

Lasst euer Herz nicht verwirren (Joh 14, 1 – 6)

Im Johannes-Evangelium heißt es: Euer Herz sei ohne Angst! Jesus sagt dieses Trost- bzw. Mutmachwort seinen Jüngern, als er zum Glauben ermahnen will. Er fordert seine unsicheren Begleiter auf, sich mit ihm auf den Weg zu machen. Tomas fragt den Meister: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir den Weg kennen? (Joh 14, 5). Jesus antwortet: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

Jesus bietet den Jüngern, dies gilt freilich für alle Menschen, Hilfe und Unterstützung an, in einem Dreierschritt: Weg – Wahrheit – Leben. Wer seinen Alltag und seinen Glauben danach lebt, der schlägt eine Richtung ein, die zum Ziel führt.

Hat Jesu Rat nicht auch etwas mit dem Dreiklang zu tun, der im DJK-Sport gleichzeitig Anspruch und Wegzeichen ist: Fairplay – Gemeinschaftsgeist – Glauben? Es lohnt allemal, auf Jesus zu schauen, auf ihn zu hören und sich zu fragen, was er in dieser oder jener Situation sagen, was er tun würde. Formulieren wir doch einmal mögliche Antworten:

Seid eine Fairplay-Gemeinschaft! Seid eine Geist-Gemeinschaft! Seid eine Glaubensgemeinschaft! Dann werdet ihr rechte Wege gehen, werdet ihr DJK tun und leben, werdet ihr eure Ziele in DJK-Verband und DJK-Verein gut erreichen. Dann werdet ihr als DJK für Menschen in Freizeit und bei Sport not-wendig sein.

DJK muss sich immer wieder neu auf den Weg machen. Nur dann, nur im Glauben an Jesus lassen sich Stolpersteine sehen, lassen sich Schwächen erkennen. Mit Jesus lassen sich die Wahrheiten und Stärken erkennen. Ja, es gibt auch im DJK-Leben beeindruckende Stärken. Im Abwägen von Stärken und Schwächen lassen sich Prioritäten setzen, die uns in Verband und Verein weiter tragen können. Diese tragen DJK-Sport dann, wenn im Geiste Jesu der Mensch angenommen, auf ihn gesehen und gesetzt wird – bei Sport, Bewegung und Spiel, in Bildung und geistvoller Auseinandersetzung, im christlichen Miteinander.

(Pfarrer Michael Krammer/DJK Kothen und geistlicher DV-Präses, sprach eingangs der Klausurtagung der Diözesanvorstandschafft und der DV-Sportjugend 2012 auf dem Volkersberg einen geistlichen Impuls zur aufgeworfenen Frage: Quo vadis – DJK? Wohin gehst du – DJK? Seine Gedanken hat – in Teilen sinngemäß – der stellvertretende DV-Vorsitzende Karl Grün zusammengefasst.)